

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg**

**Bildungsplan zur Erprobung**

44-6512.-2510/7

vom 15. Juli 2020

**Bildungsplan  
für die Berufsoberschule –  
Mittelstufe  
(Berufsaufbauschule)**

**Allgemeine Fächer**

**Englisch**

**Schuljahr 1**

**Baden-  
Württemberg**



**Der Bildungsplan tritt  
für das Schuljahr 1  
am 1. August 2020  
in Kraft.**

## Vorbemerkungen

### Fachbezogene Vorbemerkungen

Durch die fortschreitende Globalisierung und den Einfluss moderner Medien ist die Bedeutung der englischen Sprache heutzutage allgegenwärtig. Für fast 400 Millionen Menschen ist sie Muttersprache, rund 1,5 Milliarden Menschen nutzen sie als Zweitsprache oder lingua franca. Schülerinnen und Schüler begegnen der englischen Sprache in ihrer Lebenswelt in vielfältiger Weise, sei es in der Jugendkultur, in den Medien, in der Werbung oder auf Reisen. In den meisten Ländern ist die englische Sprache die erste Fremdsprache, die an Schulen gelehrt wird. Die Beherrschung der englischen Sprache ermöglicht somit nicht nur die Teilhabe am internationalen Dialog, sondern auch den Zugang zu verschiedenen Kulturräumen. Wichtige Bezugsländer im Englischunterricht sind die USA und Großbritannien, wobei auch die Auseinandersetzung mit anderen englischsprachigen Nationen bedeutsam ist. Vor diesem Hintergrund leistet das Fach Englisch zusätzlich zum Spracherwerb auch einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und Handlungsfähigkeit, indem es die Schülerinnen und Schüler für kulturspezifische Unterschiede sensibilisiert und zur kritischen Reflexion eigener Denkmuster und Verhaltensweisen anregt.

### Der Englischunterricht in der Berufsoberschule – Mittelstufe (Berufsaufbauschule)

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) sowie die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) von 2012 bilden die Grundlage für die Ausgestaltung des Englischunterrichts an der Berufsoberschule. Der Bildungsplan konkretisiert das Anforderungsniveau gemäß der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss der Kultusministerkonferenz in diesem Fach, ebenso orientieren sich daran die handlungsinizierenden Verben.

Der Unterricht an der Berufsoberschule als Einrichtung des Zweiten Bildungsweges stellt eine besondere Herausforderung dar im Hinblick auf Altersstruktur, Lernvoraussetzungen und berufliche Prägung der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist eine schnelle Angleichung von Wissensstand und Kompetenzen als gemeinsame Arbeitsgrundlage. In stark heterogenen Lerngruppen bietet sich ein Rückgriff auf den Schülerinnen und Schülern vertraute Unterrichtsformen mit individualisierten und binnendifferenzierten Lernangeboten (z. B. offene Lernzeit, Lernarrangements) an. Bei Bedarf empfiehlt sich zur Niveauangleichung die Wiederholung von Inhalten des Kompetenzbereichs Sprachliche Mittel, die bereits in den vorherigen Jahren behandelt wurden.

Im Sinne der kommunikativen Ausrichtung ist Englisch prinzipiell und durchgängig Unterrichtssprache, wobei es bei der Vermittlung von Grammatikphänomenen, zur Semantisierung von Vokabeln oder bei der Sprachmittlung zielführend sein kann, wenn die Lehrkraft zum besseren Verständnis in kurzen Phasen Deutsch spricht.

Der Erwerb von interkultureller kommunikativer Kompetenz nimmt eine zentrale Rolle ein. Vor diesem Hintergrund soll daher nicht nur auf die Vermittlung von Wortschatz, Grammatik und soziokulturellem bzw. landeskundlichem Wissen hingewirkt werden, sondern vor allem auch auf die Verwirklichung konkreter Sprechintentionen. Durch sprachensible Gestaltung des Unterrichts erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Mittel, um in der Lage zu sein, sich im beruflichen, aber auch im privaten Bereich nicht nur umfassend zu informieren, sondern auch kompetent zu verständigen.

Für einen ansprechenden und zeitgemäßen Fremdsprachenunterricht ist ein sinnvoller und unterstützender Einsatz moderner digitaler Medien unumgänglich. Die Text- und Medienarbeit erfordert von den Schülerinnen und Schülern einen zunehmend differenzierten Umgang mit Texten, der über die reine Rezeption hinausgeht. Dabei wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen.

Mit dem Mittleren Bildungsabschluss wird im Fach Englisch in allen Kompetenzbereichen das Referenzniveau B1, in Teilen B1+ gemäß dem GER erreicht.

## **Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan**

Der Bildungsplan Englisch zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungsplaneinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen handlungsinitiierenden Verben verwendet. Diese signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Bildungsplaneinheiten bzw. Fächer.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Bereiche Vertiefung, Individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigener Schwerpunktsetzung auf Basis der fächerspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für die Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für Nachbesprechungen zu Leistungsfeststellungen sowie Feedback-Gespräche umfassen.

## Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungseinheiten	Zeitrict- wert	Gesamt- stunden	Seite
1	Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)	80		
	1 Soziokulturelles Orientierungswissen			4
	2 Interkulturell kommunikative Kompetenz			5
	3 Funktionale kommunikative Kompetenzen			6
	4 Text- und Medienkompetenz		280	9
	Zeit für die Leistungsfeststellung		40	
	Anhang: Handlungsinitiiierende Verben			13
			320	

## Schuljahr 1

Vertiefung – Individualisiertes Lernen – Projektunterricht (VIP)		80
Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Kurzpräsentationen zu berühmten Persönlichkeiten aus der englischsprachigen Welt <i>eTwinning</i> Lernplakate zu Grammatikthemen <i>Flyer</i> zu Sehenswürdigkeiten einer englischsprachigen Großstadt entwerfen Podcast zu aktuellen Themen Portfolio zu Arbeitswelten Bewerbungstraining Umfragen (beispielsweise zum Freizeitverhalten) durchführen und auswerten <i>vlogs</i> zur Berufsorientierung
Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.		

<b>BPE 1</b>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b>
<i>Das soziokulturelle Orientierungswissen gibt den Schülerinnen und Schülern im Zusammenspiel mit dem Ausbau der interkulturell kommunikativen und den funktional kommunikativen Kompetenzen die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen im Rahmen von Schule und Privatleben gezielt in die Wege zu leiten und zu bewältigen.</i>	

<b>BPE 1.1</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler wenden ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen an und erschließen sich dabei auch neue Inhalte und setzen sie mit ihrer eigenen Lebenswelt in Beziehung.</b>	
Lebenswirklichkeit junger Menschen	z. B. Kleidung Essverhalten Freizeitverhalten Suchtproblematik	
Rolle des Individuums in der Gesellschaft	z. B. Familienbeziehungen Freundschaften <i>peer groups</i> <i>peer pressure</i> <i>virtual tribes</i>	

Digitale Medienwelt	z. B. Mediennutzung Medienkonsum <i>social media</i> Cybermobbing
Berühmte Persönlichkeiten	z. B. <i>celebrities</i> (Musik, Film, Sport, Mode, Politik und Wissenschaft) <i>YouTube stars</i> <i>Influencer</i>
Orientierung des Individuums in der Berufswelt	z. B. Zukunftsperspektiven Berufe und Berufswahl Lebenslauf und Bewerbung
Facetten einer englischsprachigen Großstadt: Sehenswürdigkeiten, Lebensgefühl, Entfaltungsmöglichkeiten	z. B. Edinburgh, Vancouver, Melbourne, Mumbai
Aspekte einer englischsprachigen Region	z. B. Nordirland, <i>Silicon Valley</i> , <i>Outback</i> (Australien)

<b>BPE 2</b>	<b>Interkulturell kommunikative Kompetenz</b>
<i>Die Schülerinnen und Schüler erwerben interkulturelle Handlungskompetenz, damit es ihnen gelingt, auf Menschen anderer Kulturen angemessen und kulturell sensibel zu reagieren.</i>	

<b>BPE 2.1</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu gesellschaftlich relevanten Themen verschiedener Zielkulturen und setzen diese angeleitet mit dem historischen Kontext in Beziehung. Auf der Grundlage ihres Wissens über zielkulturelle Konventionen und in vertrauten Kommunikationssituationen reagieren sie sicher und kulturell angemessen.</b>
Kulturspezifisches Verhalten Jugendlicher in verschiedenen Zielkulturen	z. B. <i>dating</i> -Kultur (beispielsweise <i>Tinder in India</i> ), Schönheitsideale, Stellenwert des Sports <i>adulthood</i> – Rechte und Pflichten, Verhältnis zu Natur und Umwelt, Religion, Benimmregeln (z. B. <i>gift giving</i> , Pünktlichkeit)
<ul style="list-style-type: none"> <li>– innerhalb ihrer Lebenswelt</li> <li>– als Teil der Gesellschaft</li> </ul>	
Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur und Geschichte sowie deren gesellschaftliche und gegebenenfalls historische Ursachen anhand ausgewählter Beispiele	z. B. Leben und Aufwachsen in zwei Kulturen (beispielsweise <i>Inuit youth in a changing world</i> ) Immigration, Minderheiten (beispielsweise <i>Black Lives Matter</i> ), Geschlechterrollen, Musik (beispielsweise Gospel, Jazz und Rap)
Kulturspezifische Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen, Perspektivenwechsel in Zielkultur	z. B. <i>small talk</i> , Nähe und Distanz mit sprachlichen Mitteln, Zustimmung und höflicher Widerspruch im angeleiteten Gespräch, Kritik, E-Mail-Konventionen

<b>BPE 3</b>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben die kommunikativen Fertigkeiten zur Sprachverwendung. Sie lernen, sich in altersgemäßen Alltagssituationen sprachlich zurechtzufinden und üben das Hör-/Hörsehverstehen, die mündliche Ausdrucksfähigkeit, die Sprachmittlung sowie das Verstehen und Verfassen von Texten.</p>	

<b>BPE 3.1</b>	<b>Hör-/Hörsehverstehen</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie didaktisierte und einfache authentische – auch längere – Hör- und Hörsehtexte zu alltags- und berufsbezogenen Themen, sofern Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Sie nutzen ihre Kenntnis verschiedener Hörstrategien (z. B. <i>listening for gist, listening for detail</i>), um Gehörtem/Gesehenem die Hauptaussagen und Detailinformationen zu entnehmen und diese im Zusammenhang zu verstehen.</p> <p>Angeleitet erschließen sie die Haltungen von Sprechenden und deren Beziehungen zueinander.</p> <p>Für den Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Faktoren maßgebend: Sprechgeschwindigkeit, Anzahl der Sprecher, Nebengeräusche, sprachliche Komplexität, Informationsdichte, Vertrautheit mit Thema und Textsorte, visuelle Unterstützung.</p>	

<b>BPE 3.2</b>	<b>Leseverstehen</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen didaktisierte und einfache authentische – auch längere – Sachtexte, fiktionale Texte und Gebrauchstexte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten sowie berufsspezifischen Themen.</p> <p>Sie nutzen ihre Kenntnis einschlägiger Lesestile (z. B. <i>skimming, scanning</i>) und Text- und Wortschließungstechniken (z. B. Markierungen, Notizen, Erschließen aus dem Kontext), um Texten die Hauptaussage und Detailinformationen zu entnehmen, die sie angeleitet im Zusammenhang verstehen. Angeleitet und mithilfe gezielter Aufgaben erschließen sie die Struktur von Texten, stellen Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Textteilen her und erschließen die Haltungen von Personen oder Charakteren sowie deren Beziehungen zueinander. Angeleitet erschließen sie die Struktur von Texten und stellen Sinnzusammenhänge zwischen den einzelnen Textteilen her.</p> <p>Für den Schwierigkeitsgrad der Texte sind folgende Faktoren maßgebend: sprachliche Komplexität, Informationsdichte, Vertrautheit mit Thema und Textsorte, Menge an unbekanntem Wörtern/lexikalischen Einheiten und kulturspezifischen Begriffen.</p>	

<b>BPE 3.3</b>	<b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen mithilfe von Redemitteln adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen und informellen Diskussionen zu grundlegenden Themen ihrer Lebenswelt teil und reagieren dabei angemessen auf die Äußerungen anderer. In Gesprächen und Diskussionen über vertraute Themen nehmen sie mitgestaltend teil, tauschen dabei Informationen und Sachverhalte aus, geben diese wieder und beziehen dazu Stellung. Dabei erörtern sie in Alltags- und Berufssituationen unterschiedliche Lösungsansätze, um sich auf Kompromisse zu einigen.</p> <p>In unterrichtsbezogenen Gesprächssituationen äußern sich die Schülerinnen und Schüler sprachlich und inhaltlich angemessen und nehmen auch trotz Verständnis- oder Ausdrucksproblemen mithilfe von angemessenen Gesprächsstrategien am Gespräch teil.</p>	

<b>BPE 3.4</b>	<b>Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler äußern sich zusammenhängend und weitgehend flüssig zu Themen ihrer Lebenswelt. Nach entsprechender Vorbereitung und von Notizen gestützt stellen sie auch komplexere gesellschaftlich relevante Themen strukturiert und flüssig dar. Weitgehend selbstständig geben sie allgemeine sowie unterrichtsbezogene Sachverhalte wieder, fassen diese kurz zusammen und kommentieren sie.</p> <p>Unter Zuhilfenahme von Kompensations- und Korrekturstrategien formulieren Schülerinnen und Schüler den eigenen Standpunkt zu vertrauten Sachverhalten, legen Argumente und Gegenargumente dar und nennen Vor- und Nachteile. Sie präsentieren ein selbstständig erarbeitetes Thema medial unterstützt.</p>	
<b>BPE 3.5</b>	<b>Schreiben</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen strukturierte und logisch aufgebaute Texte zu persönlich, beruflich und gesellschaftlich relevanten Themen situations- und adressatengerecht. Sie verfassen informierende Texte, einfache fiktionale Texte sowie formelle und berufsbezogene Korrespondenz. Weitgehend schlüssig formulieren sie dabei Argumente, Haltungen sowie die eigene Meinung. Die Schülerinnen und Schüler setzen Methoden der Ideenfindung und Textstrukturierung (z. B. <i>brainstorming, mindmap, keywords</i>) ein und erstellen unter Verwendung von Konnektoren und Methoden zur Umsetzung des Schreibprozesses (<i>note-making, writing, revising</i>) zunehmend selbstständig auch längere kohärente Texte. Dabei nutzen sie selbstständig Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte.</p>	
<b>BPE 3.6</b>	<b>Sprachmittlung</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler vermitteln in typischen Alltagssituationen und in grundlegenden Situationen der zukünftigen Berufswelt mündlich und schriftlich in beiden Sprachrichtungen. Sie übertragen Sachtexte zu Themen ihrer Lebenswelt, ihres persönlichen Interesses und zu gesellschaftlich sowie beruflich relevanten Themen sinngemäß sowie adressaten- und aufgabengerecht schriftlich vom Englischen ins Deutsche, in einfachen Situationen auch vom Deutschen ins Englische. Im Einzelfall kann auch eine wortgetreue Übersetzung den Kommunikationserfolg sicherstellen.</p>	



<b>BPE 3.7</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Repertoire an frequenten lexikalischen Einheiten und Kollokationen, um sich in Alltagssituationen und bei der Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen Themen der Berufsaufbauschule mündlich und schriftlich verständlich und weitgehend korrekt zu äußern. Darüber hinaus erschließen sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend und lesend aus dem Kontext. Sie beherrschen die Orthografie des Grundwortschatzes und kennen allgemeine Regeln der Orthografie.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende des Schuljahres über einen Wortschatz, der die nachfolgenden sprachlichen Äußerungen ermöglicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie reagieren auf den Gesprächspartner weitgehend flexibel und situationsangemessen, z. B. zustimmen und ablehnen, Interesse bekunden.</li> <li>– Sie äußern ihre Meinung und begründen diese.</li> <li>– Sie verfassen formelle und berufsbezogene Korrespondenz, z. B. in einer Bewerbungsmail oder Buchungsanfrage.</li> <li>– Sie beschreiben und vergleichen Personen, Beziehungen, Haltungen und Sachverhalte.</li> <li>– Sie fassen Inhalte und Informationen zusammen und geben diese wieder.</li> <li>– Sie versprachlichen und erklären diskontinuierliche Texte.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Arbeitstechniken zur Ordnung des Wortschatzes.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie dokumentieren und memorieren und strukturieren Wortschatz.</li> <li>– Sie wenden Strategien der Umschreibung an, z. B. Relativsatz, Erläuterung.</li> <li>– Sie wenden Wortbildungsregeln weitgehend selbstständig an.</li> <li>– Sie nutzen verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum treffsicheren Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig, z. B. mit Online-Wörterbüchern.</li> </ul>	

<b>BPE 3.8</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler verwenden die in den vorhergehenden Klassen erworbenen Strukturen weitgehend korrekt, wenn sie sich frei äußern. Sie wenden neu erworbene Strukturen intentionsangemessen an, um sich in Alltagssituationen und bei der Auseinandersetzung mit ausgewiesenen Themen der Berufsaufbauschule mündlich und schriftlich verständlich und zunehmend differenziert zu äußern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie formulieren Sätze und drücken Sinnzusammenhänge aus (<i>adverbial clauses of time, reason, result, purpose, concession, contrast</i> sowie <i>relative clauses</i> mit <i>whose, non-defining relative clauses, contact clauses, conditional clauses, sequence of adverbials</i>, nur rezeptiv: <i>infinitive and participle constructions instead of subordinate clauses</i>).</li> <li>– Sie stellen Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen, zukünftig und hypothetisch sowie in ihrer zeitlichen Abfolge oder in ihrem zeitlichen Verlauf dar (Kontrastierung <i>simple past/present perfect, past progressive, past perfect</i>, nur rezeptiv: <i>present perfect progressive</i>).</li> <li>– Sie stellen Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als zukünftig (vollendet) dar und drücken die Dauer von Geschehnissen aus (<i>nur rezeptiv: future progressive, future perfect</i>).</li> <li>– Sie stellen Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive dar (<i>passive voice</i> mit und ohne <i>by-agent</i> im <i>simple present, present perfect</i> und <i>simple past, verbs with two objects, verbs with prepositions</i>).</li> <li>– Sie geben mündliche und schriftliche Äußerungen wieder (<i>reported speech: backshift, commands, questions</i>).</li> </ul>	

<b>BPE 3.9</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden die Aussprache- und Intonationsregeln einer gängigen Standardvarietät des Englischen weitgehend sicher und korrekt an und sprechen gut verständlich, auch wenn ein muttersprachlicher Akzent festzustellen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie sprechen auch unbekannte Wörter verständlich aus, wenn diese den gängigen Wortbildungsregeln folgen.</li> <li>– Sie betonen bekannte Wörter in der Regel korrekt.</li> <li>– Sie wenden Intonationsmuster wichtiger Sprechakte (z. B. Kritik, Vorschläge) sicher an.</li> <li>– Sie nutzen digitale Medien und die Zeichen der Lautschrift, um die Aussprache unbekannter Wörter zu erschließen.</li> </ul>	

<b>BPE 4</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><i>Im Bereich der Text- und Medienkompetenz wird der zunehmend eigenständige und kritische Umgang mit Texten und Medien angestrebt. Hierbei wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt. Dieser schließt alle schriftlichen, mündlichen und visuellen Produkte in ihrem medialen und kulturellen Kontext ein, die digital oder analog vermittelt werden.</i></p>	

<b>BPE 4.1</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler verstehen sprachlich und inhaltlich didaktisierte und einfache authentische Texte zu persönlich und gesellschaftlich relevanten sowie berufsspezifischen Themen. Sie tauschen sich über diese Texte aus, analysieren und kommentieren diese und produzieren auf deren Grundlage selbstständig strukturierte Texte.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sie fertigen Notizen zu Gelesenem, Gehörtem und/oder Gesehenem an.</li> <li>– Sie erschließen den Inhalt von Texten unter Verwendung bestimmter Techniken wie <i>skimming, scanning, headlines, keywords</i>.</li> <li>– Sie versprachlichen diskontinuierliche Vorlagen und verstehen mithilfe gezielter Aufgaben die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit vom jeweiligen Medium.</li> <li>– Sie erkennen Merkmale verschiedener Textsorten und wenden diese bei der eigenen Textproduktion an.</li> <li>– Sie nutzen analoge und digitale Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung weitgehend selbstständig und reflektieren deren Gebrauch.</li> </ul> <p>Grundlegend sind rezeptive und produktive Kompetenzen. Der Schwierigkeitsgrad der Texte bemisst sich an den Hinweisen zu „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Für die zu produzierenden Texte sind die Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“ maßgebend.</p>	

## Handlungsinitiierende Verben

	<b>Erläuterung</b>	<b>Zuordnung AFB</b>
agieren, reagieren	sich in Gesprächssituationen angemessen verbal und/oder nonverbal unterhalten	I, II, III
analysieren	inhaltliche und/oder sprachliche Aspekte eines Textes herausarbeiten und erklären	II, III
anfertigen, erstellen, produzieren	einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben	III
anwenden, einsetzen, nutzen, verwenden	inhaltliche und sprachliche Kenntnisse nutzbar machen; Konventionen und Regeln erkennen und bewusst einhalten	II, III
ausdrücken, (sich) äußern	Aussagen zu einem Thema machen, Gedanken zum Ausdruck bringen	II, III
aussprechen, betonen	Aussprache und Intonationsmuster von Wörtern und Sätzen korrekt umsetzen	I
austauschen	sich im Gespräch gegenseitig Fragen stellen und Informationen über Sachverhalte, Meinungen, Positionen geben	I, II, III
begründen	Auffassungen, Positionen oder Urteile durch Argumente widerlegen oder stützen	II, III
beschreiben	Gegenstände, Personen und Vorgänge sachlich und präzise darstellen	I, II
darlegen, darstellen	Sachverhalte und/oder Positionen sachbezogen ausführen	II
dokumentieren	Informationen in geeigneter Form für eine spätere Nutzung festhalten	I, II
einen Text verfassen	einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben	III
einigen	eine gemeinsame Lösung finden	I, II
erkennen	gelernte inhaltliche oder sprachliche Sachverhalte in Texten erfassen	I
erklären	Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele	II
erörtern	eine vorgegebene Problemstellung unter Abwägung von Argumenten diskutieren und zu einem begründeten Urteil kommen	III
erschließen	einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten	II, III
formulieren	Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen	I

	<b>Erläuterung</b>	<b>Zuordnung AFB</b>
(Informationen) entnehmen	explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen	I, II, III
kommentieren	einen Sachverhalt oder eine Fragestellung kritisch hinterfragen	III
nennen	Sachverhalte präzise bezeichnen, aufzählen	I
präsentieren	Sachverhalte unterschiedlicher Komplexität einem Publikum (unter Verwendung geeigneter Präsentationstechniken und Medien) vorstellen	III
reflektieren	sich Inhalte und Sachverhalte bewusstmachen und diese kritisch hinterfragen	II, III
(Sinnzusammenhänge) herstellen	einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspektorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen Zusammenhang stellen	III
Stellung beziehen	den eigenen Standpunkt mit geeigneten Argumenten begründet darlegen und verteidigen	III
strukturieren	nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ordnen	II
teilnehmen an	sich in Gesprächssituationen aktiv und mitgestaltend einbringen	II, III
übertragen, vermitteln	Inhalte von Texten sach-, adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen und sinngemäß in der jeweils anderen Sprache wiedergeben	II
verfügen über	sich Kenntnissen, Strategien, Methoden bewusst sein und diese situationsgerecht anwenden	II, III
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen	II, III
verstehen	einem Text nach Vorgabe Informationen entnehmen, die aus dem Textganzen, aus Details oder aus Einzelstellen hervorgehen	I
wiedergeben	Textinhalte mit eigenen Worten ausführen	I
zusammenfassen	Texte oder einzelne Textaspekte sachbezogen, strukturiert und auf die wesentlichen Aussagen begrenzt wiedergeben	II